

Haushaltsrede 2011 von Alexander Bauer, www.cdu-buerstadt.de

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Schader, meine Damen und Herren,

fast alle Kommunen stehen vor der großen Herausforderung, bei sinkenden Einnahmen gestiegene Aufgaben zu bezahlen.

Die Banken- und Wirtschaftskrise haben in den beiden letzten Jahren eine bislang einzigartige (weltweite) Wirtschaftskrise verursacht. **Die rückläufige Wirtschaftskraft hat zu geringeren Einnahmen auf allen staatlichen Ebenen geführt.**

Der Weg aus der Misere wird kein leichter sein, schließlich haben alle staatlichen Ebenen Jahrzehntlang auf Pump gelebt und mehr verausgabt, als vereinnahmt.

Es hilft deshalb nicht weiter, mit dem Finger auf die Landes- oder Bundesebene zu zeigen. Klar ist jedoch, dass das politische Gefüge von unten, das heißt auf der kommunalen Ebene gestärkt werden muss. Deshalb ist es unser Recht und auch unsere Pflicht für eine auskömmliche und konjunkturunabhängige finanzielle Ausstattung der Kommunen einzutreten. Ich will das im Rahmen meiner Möglichkeiten gerne tun.

Das Land Hessen hat das Problem erkannt. So werden die höheren Steuereinnahmen aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung schneller an die Kommunen weitergeleitet, das führt dazu, **dass wir in Bürstadt unser zunächst prognostiziertes Defizit um rund 490.000 Euro abmildern können.** Das rechnerische Jahresdefizit bleibt aber weiterhin deutlich im Minus. **Der Plan für 2011 geht von einem Fehlbetrag von 3,1 Millionen Euro aus.**

Im Vorjahr lag das geplante Defizit noch bei 3,3 Millionen. Das ist kein Trost, zeigt aber, die Tendenz: Wir sparen. **Das Defizit sinkt. Die Richtung stimmt.**

Auch die Ergebnis und Finanzplanung der nächsten Jahre zeigt (das sind die hellgrünen Seiten). Die Tendenz setzt sich fort. Das Defizit wird weiter minimiert. 2012 soll es bei 2,9 Millionen, 2013 bei 2,5 Millionen und 2014 bei 2,3 Millionen Euro liegen.

Das sollte am Anfang der Betrachtung stehen. **Wir führen mit diesem Haushalt und den darin enthaltenen Planungen das Defizit schrittweise zurück!**

Wer einen Beitrag zur Beschleunigung dieser Entwicklung liefern möchte, ist herzlich eingeladen. Deshalb ist es für uns als CDU-Fraktion auch eine Selbstverständlichkeit, dass wir dem Ansinnen der SPD – etwaige Mehreinnahmen zur Reduzierung des Defizits zu verwenden – selbstverständlich zustimmen werden.

Wir haben bei diesen Beratungen keine Anträge mit Mehrausgaben gestellt. Im Gegenteil. Sie finden in ihren Unteralgen zwei Anträge, die mittelfristig Kosten senken.

In dem einen **Antrag** regt die CDU an **die kommunale Beleuchtung nach Einsparungsmöglichkeiten zu überprüfen.** Nicht nur neue Leuchtmittel sondern auch ein überarbeitetes **Beleuchtungs- und Energiekonzept** für die städtischen Liegenschaften kann nach einer Anfangsinvestition dauerhaft Betriebskosten senken.

Mit dem zweiten **Antrag** fordert die CDU-Fraktion **zwei Stellen im Stellenplan zukünftig entfallen zu lassen**, das diese Arbeiten durch eine verstärkte interkommunale Kooperation zu leisten sind.

Haushaltsrede 2011 von Alexander Bauer, www.cdu-buerstadt.de

Es ist gut, dass die **Verkehrsüberwachung** zusammen mit Lampertheim und das **Vollstreckungswesen** zukünftig gemeinsam mit Viernheim erledigt werden. Das Signal ist deutlich: die interkommunale Zusammenarbeit bietet weitere Möglichkeiten Kosten zu senken und Ressourcen zu optimieren.

Meine Damen und Herren,

der **Haushaltsentwurf 2011** verdeutlicht: Die Situation der Stadt Bürstadt ist schwierig. Die Konjunkturkrise der

Mit der Umstellung von der Kameralistik, die in der Finanzwirtschaft nur Ausgaben- und Einnahmeströme in den Blick nahm, bilanziert nun die kaufmännische Buchführung das Vermögen der Stadt Bürstadt, **sämtliche Abschreibungen** und **internen Leistungsverrechnungen**.

Das führt zu mehr Transparenz und Klarheit. Das zeigt schonungslos die realen Kosten.

Demnach hat die Stadt Bürstadt in ihrer Eröffnungsbilanz eine Bilanzsumme von ca. 120 Mio. Euro, wobei das Anlagevermögen 118 Mio. Euro beträgt.

Das Eigenkapital beträgt 78 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von 65% entspricht.

Dabei haben wir das Vermögen unserer Stadt nicht geschönt, sondern insbesondere bei der Festsetzung der Grundstückswerte unserer Straßen, den niedrigsten Wert angenommen. Deshalb ist die in der mittlerweile geprüften Eröffnungsbilanz der Stadt Bürstadt ausgewiesene **Eigenkapitalquote von 65%** durchaus beachtlich.

Ich erwähne dies zu Beginn meiner Rede zum HH 2011 deshalb so deutlich, weil wir bei der Frage der Leistungsfähigkeit und auch mit Blick auf die Verschuldung unsere Stadt das Gesamtvermögen und die Ertragskraft der Stadt mit in den Blick nehmen müssen.

Natürlich ist der prognostizierte Schuldenstand von über 20 Millionen für das Jahr 2011 besorgniserregend.

Zwar konnte in der Vergangenheit die die **Gesamtverschuldung** der Stadt von über 13 Millionen Euro im Jahre 1998 in den folgenden sechs Jahren auf rund 12,3 Millionen Euro im Jahr 2004 zurückgeführt werden.

Seit dieser Zeit haben wir jedoch eine kontinuierliche Zunahme der Gesamtverschuldung zu Verzeichnen.

Natürlich in dieser Zeit auch das Vermögen der Stadt angewachsen, weil wir mit den Investitionen der vergangenen Jahre dauerhafte Werte auch für die kommenden Generationen geschaffen haben!

Haushaltsrede 2011 von Alexander Bauer, www.cdu-buerstadt.de

Die CDU-Fraktion erhebt den Anspruch, mit den Investitionen und Planungen der letzten Jahre Bürstadt und seine beiden Stadteile Bobstadt und Riedrode vorangebracht zu haben. Natürlich hat diese Entwicklung auch Geld gekostet.

Wir sind jedoch der Auffassung, dass dieses Geld zum Großteil sinnvoll in die Weiterentwicklung unserer Heimatstadt investiert wurde!

- **280 Neubauplätze durch die städtische Entwicklungsgesellschaft BGE wurden geschaffen**
 - Spitzenplatz beim Bevölkerungswachstum im Kreis Bergstraße
 - Weitere 40 Neubauplätze werden 2011 im Sonneneck 3. BA vergeben
- **Ausbau der Kinderbetreuungsangebote mit Nachdruck vorangebracht**
 - 54 neue Plätze für Kinder unter drei Jahren: 30 bei „Krabbel- Sonnenkäfer“; 6 Kiga „Villa Kunterbunt“, 6 Kiga „Spatzennest“, 6 Kiga „Regenbogen“, 6 „Pater Maximilian-Kolbe“
 - 600.000 € in 2010/11 für Erweiterung Kiga „Villa Kunterbunt“ (20 weitere Plätze) bereitgestellt
 - 1 Mio. € Landeszuschuss für neuen Kiga in der Wilhelminenstraße erhalten, Ausbau von weiteren 20-30 Betreuungsplätzen für U3 beginnt 2011
 - Wir haben in unserer Stadt 7 Einrichtungen, die sich um die Kinderbetreuung kümmern.
 - Die Kostenbeteiligung der Stadt Bürstadt bei der Betreuung für die Kinder unter 6 Jahren beträgt im Bereichsbudget 2 mittlerweile 1,8 Millionen
- **Neugestaltung von Kinderspielplätzen eingeleitet**
 - Kinderstadtplan entwickelt
 - Neubau „Waldpädagogischer Spielplatz“
 - Sanierung - Spielplatz Sudetenstraße in Bobstadt erfolgt 2011
 - Neuer „Generationenspielplatz“ im Sonneneck wird 2011 eröffnet
- **Verbesserung des Schul- und Bildungsangebotes erreicht**
 - Unterstützung des Ganztagesausbaus der EKS mit neuer Mensa und Mediothek
 - Sommer 2011 beginnt die 15 Millionen Generalsanierung der EKS durch den Kreis Bergstraße
 - Betreute Astrid-Lindgren-Grundschule in Bobstadt
 - Erweiterung der öffentlichen Bücherei in St. Michael
- **Einkaufszentrum Nord „Am Bibliser Pfad“ realisiert**
 - Deutliche Verbesserung der wohnortnahen Einkaufsangebote durch weitere Marktansiedlungen (seit 2008)
 - Supermarkt-Ost“ kommt 2011
- **Innenstadtentwicklung „Aktive Kernbereiche“ erzielt erste Erfolge**
 - Aufwertung des Zentrums hat begonnen
 - Leerstände wurden und werden beseitigt
 - Neue attraktive Geschäfte laden zum Einkauf ein
- **Dorferneuerung in Riedrode und jetzt in Bobstadt**
 - Bürger gestalten ihr Lebensumfeld
 - Projektideen und Entwicklungsperspektiven entstehen (Projektliste für 717.000 €)

- **Wohnen im Alter**
 - Neue Plätze für betreutes Wohnen sind gebaut
 - Neue Wohnformen für Senioren auf dem Oli-Gelände
- **Stärkung von Kultur und Ehrenamt:**
 - Festhalten und Verbesserung der Vereinsförderung (ca. 40.000 Euro jährlich)
 - Kulturbeirat Bürstadt arbeitet seit vielen Jahren auf hohem Niveau
- **Modernisierung der Rettungsdienste**
 - Ein Moderner FFW-Stützpunkt steht in den kleinen Stadtteil Riedrode (Investitionskosten 2001 ca. 1,8 Millionen)
 - Mit den Konjunkturmitteln von Bund und Land wurde der FFW-Stützpunkt Bürstadt Mitte 2010 erweitert; 3 Garagen + 1 Waschhalle für über 700.000 Euro)
 - Neue Löschfahrzeuge wurden angeschafft. Mannschaftstransporter von FFW und DRK wurden mit 90% bezuschusst.
- **Erneuerung der kommunalen Infrastruktur**
 - Straßensanierung: Nibelungenstraße, Mainstraße, Marktstraße, Wilhelminenstraße, Louisenstraße, Karl. Ulrich- Schanzen und Brentanostraße und kürzlich die Lampertheimerstraße
 - Für die Sanierung der Magnusstraße sind im Haushalt 2011 die Gelder vorgesehen
- **Schwimmbadsanierung**
 - Rund 80.0000 Besucher nutzen an 120 Tagen auf 40.000 qm die Liegefläche die neuen Edelstahlbecken – die Gesamtsanierung 2009 hat über 2 Millionen Euro gekostet. Gleichzeitig sinken zukünftig die jährlichen Reparatur- und Unterhaltungskosten
- **Sportstättenentwicklung beginnt schrittweise**
 - 2 Kunstrasenplätze (SG+F5SV, ETB) sind gebaut
 - Planung für einen Sportpark liegt vor

Bürstadt ist in vielen Bereichen vorangekommen! Diese Bilanz kann sich sehen lassen. Das hat natürlich Geld gekostet.

Aber wir sind der festen Überzeugung, dass dies im Sinne der Bürgerinnen und Bürger wichtige und ebenso richtige Ausgaben waren!

Natürlich ist man im Rückblick auf manches Projekt schlauer. Gewiss sind auch wir nicht mit allem zu 100% zufrieden. Und wir können im Rückblick auch Fehler eingestehen.

Wo sind aber die ernsthaften Alternativen der Opposition? Was hätten wir nicht, was hätten wir anders machen sollen?

Sie kritisieren die Verschuldung und sind doch bei fast allen sozialen Projekten, die richtig Geld kosten, immer am lautesten mit dabei!

[...]

Haushaltsrede 2011 von Alexander Bauer, www.cdu-buerstadt.de

Mit ihren Vorschlägen bohren sie doch selbst die Löcher in das kommunale Schiff, in das sie nicht einsteigen wollen.

Wenn es schon bei den Ausgaben nicht klappt, dann müsste doch der finanzpolitische Sachverstand so ausgeprägt sein, dass für neue Ideen und Maßnahmen auch irgendwo das Geld herkommen muss. Wir brauchen also dann auch **höhere Einnahmen**.

Ich sage es ihnen deshalb ganz deutlich von dieser Stelle: Sie kritisieren seit Jahren von diesem Pult aus – und wir werden es sicher gleich wieder erleben – dass wir zu viele Schulden machen. Sie haben in den letzten Jahren keiner einigen Gebührenerhöhung zugestimmt.

Dabei wissen sie ganz genau, **dass der Gesetzgeber vorschreibt, die Gebührenhaushalte auszugleichen**. Sie wissen auch, dass Investitionen zu höheren Abschreibungen führen und dass die Abschreibungen jetzt auch dargestellt werden und entsprechend erwirtschaftet werden müssen. **Eine Subventionierung der Gebührenhaushalte durch allgemeine Steuergelde ist nicht mehr möglich**. Wir haben diese Mittel längst nicht mehr.

Und ist es nicht auch viel gerechter, wenn sich der Gebührenverursacher an den Kosten beteiligt?

Wenn ich also ein Schwimmbad mit über 2 Millionen saniere und die Investitionen in der Gebührenkalkulation ihren Niederschlag finden, warum können sie dann nicht auch der Gebührenanpassung zustimmen?

Wir werden es ja heute sehen, wenn wir heute beim **Abwasser** aufgrund von Abschreibungen und einem geringeren Verbrauch vor der Frage stehen, die Gebühren anzupassen. Waren die Investitionen in der Vergangenheit falsch? Mit welchem Geld sollen wir das drohende Gebührenloch stopfen? Mit neuen, weiteren Schulden? Welche Maßnahme soll stattdessen entfallen?

Wir stehen zu unserer Verantwortung – auch wenn es unangenehm wird. Sie können sich als Opposition heute gerne einmal wieder wegducken. Die Gebührenerhöhung ist aber sachlich begründet. Sie findet deshalb auch unsere Zustimmung.

Wir können in Zeiten wie diesen keine Schönwetterpolitik machen!

[...]

Der Haushalt 2011 findet die Zustimmung der CDU.

Auch im nächsten Jahr können wir in kleinen Schritten ein Stück Zukunft gestalten!